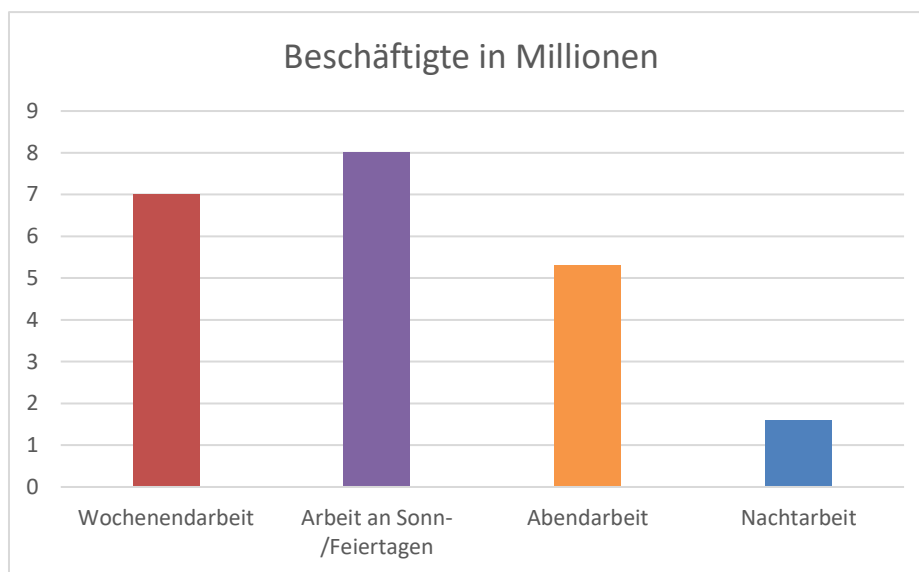


Jeder zehnte arbeitet an Sonn- und Feiertagen. Frauen und junge Beschäftigte sind besonders betroffen.

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf Schriftliche Frage im April 2022 von Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

Zusammenfassung:

Atypische Arbeitszeiten sind in Deutschland weit verbreitet: **7 Millionen** Beschäftigte (18,6 Prozent) leisten Wochenendarbeit, **8 Millionen** Beschäftigte (10,2 Prozent) arbeiten an Sonn-/Feiertagen, **5,3 Millionen** Beschäftigte (13,9 Prozent) leisten Abend- und **1,6 Millionen** Beschäftigte (4,3 Prozent) leisten Nachtarbeit.



18 Prozent aller Beschäftigten können die gesetzlichen Ruhezeiten nicht einhalten und **28 Prozent** aller Beschäftigten beklagen den Ausfall gesetzlicher Ruhepausen.

Im **Gastgewerbe** wird mit **47,6 Prozent** aller dort Beschäftigten am meisten Wochenendarbeit und mit **33,5 Prozent** am meisten Abendarbeit geleistet.

Im **Gesundheits- und Sozialwesen** ist der Pausenausfall mit **43 Prozent** am höchsten.

O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Atypische Arbeitszeiten: Nachtarbeit, Sonn- und Feiertagsarbeit schaden nachweislich der Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten. Sie müssen eingedämmt, reguliert und kontrolliert werden. Arbeitszeit muss gesundheitsgerecht und im Interesse der Beschäftigten gestaltet werden. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Geltendes Recht in Bezug auf Ruhepausen und Ruhezeiten wird von den Unternehmen regelmäßig unterlaufen. Die Bundesregierung nimmt das sehenden Auges hin. Helfen würde die für alle Arbeitgeber verpflichtende

Arbeitszeiterfassung, sowie sie DIE LINKE, die Gewerkschaften, der EuGH, der CDA und SPD und Grüne noch vor der Wahl gefordert hatten. Die FDP blockiert diese dringend erforderliche Regelung zum Schaden aller Beschäftigten.“

Ergebnisse im Einzelnen:

Arbeit an Wochenenden sowie Sonn-/Feiertagsarbeit

- Von 37,84 Millionen abhängig Beschäftigten im Jahr 2021 haben nach den Ergebnissen des Mikrozensus **7 Millionen Beschäftigte (18,6 Prozent)** in den letzten 4 Wochen an jedem Wochenende bzw. mindestens der Hälfte der Wochenenden gearbeitet.
 - **19,5 Prozent** aller weiblichen Beschäftigten leisteten Wochenendarbeit und **17,8 Prozent** aller männlichen Beschäftigten. Damit leisten Frauen **9 Prozent** häufiger Wochenendarbeit als Männer.
 - **21 Prozent** aller abhängig Beschäftigten zwischen 15 und 29 Jahren leisten Wochenendarbeit. Bei den abhängig Beschäftigten ab 60 sind es **15,7 Prozent**.
 - Die Wirtschaftszweige, in denen am häufigsten Wochenendarbeit geleistet wird, sind: **Gastgewerbe (47,6 Prozent aller Beschäftigten), Handel (33,1 Prozent), Landwirtschaft (29,1 Prozent) sowie Kunst- und Unterhaltung (28,6 Prozent)**.
- Von 37,84 Millionen abhängig Beschäftigten im Jahr 2021 haben nach den Ergebnissen des Mikrozensus **3,8 Millionen Beschäftigte (10,2 Prozent)** in den letzten 4 Wochen an jedem Sonn-/Feiertag bzw. mindestens der Sonn-/Feiertage gearbeitet.
 - **10,4 Prozent** aller weiblichen Beschäftigten leisteten Wochenendarbeit und **10 Prozent** aller männlichen Beschäftigten. Damit leisten Frauen **4 Prozent** häufiger Wochenendarbeit als Männer.
 - **11,2 Prozent** aller abhängig Beschäftigten zwischen 15 und 29 Jahren leisten Wochenendarbeit. Bei den abhängig Beschäftigten ab 60 sind es **8,2 Prozent**.

Abend- und Nachtarbeit

- Von 37,84 Millionen abhängig Beschäftigten im Jahr 2021 haben nach den Ergebnissen des Mikrozensus **5,3 Millionen Beschäftigte (13,9 Prozent)** in den letzten 4 Wochen an jedem Abend bzw. mindestens der Hälfte der Abende gearbeitet.
 - **12,1 Prozent** aller weiblichen Beschäftigten leisteten Abendarbeit und **15,5 Prozent** aller männlichen Beschäftigten. Damit leisten Männer **12 Prozent** häufiger Abendarbeit als Frauen.
 - **15,3 Prozent** aller abhängig Beschäftigten zwischen 15 und 29 Jahren leisten Abendarbeit. Bei den abhängig Beschäftigten ab 60 sind es **10,4 Prozent**.
 - Die Wirtschaftszweige, in denen am häufigsten Abendarbeit geleistet wird, sind: **Gastgewerbe (33,5 Prozent aller Beschäftigten), Kunst- und Unterhaltung (20,8 Prozent), Verkehr (19,2 Prozent) sowie Handel (18 Prozent)**
- Von 37,84 Millionen abhängig Beschäftigten im Jahr 2021 haben nach den Ergebnissen des Mikrozensus **1,6 Millionen Beschäftigte (4,3 Prozent)** in den letzten 4 Wochen in jeder Nacht bzw. mindestens die Hälfte der Nächte gearbeitet.
 - **2,9 Prozent** aller weiblichen Beschäftigten leisteten Nachtarbeit und **5,6 Prozent** aller männlichen Beschäftigten. Damit leisten Männer **49 Prozent** häufiger Nachtarbeit als Frauen.
 - Beschäftigte zwischen 30 und 39 Jahren leisten mit **4,7 Prozent** aller abhängig Beschäftigten in dieser Altersgruppe am häufigsten Nachtarbeit. Bei den abhängig Beschäftigten ab 60 Jahren sind es **3,4 Prozent**.

- Die Wirtschaftszweige, in denen am häufigsten Nachtarbeit geleistet wird, sind: **Verkehr (12,5 Prozent aller Beschäftigten), Bergbau (8,6 Prozent), verarbeitendes Gewerbe (6,1 Prozent) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (5,7 Prozent).**

Verkürzte Ruhezeiten und Ausfall von Ruhepausen

- Nach den aktuellen Daten aus der BAUA-Arbeitszeitbefragung müssen **18 Prozent** aller Beschäftigten die gesetzlich vorgegebenen Ruhezeiten verkürzen. Unter den Vollzeitbeschäftigten sind es **20 Prozent**.
- Nach den aktuellen Daten aus der BAUA-Arbeitszeitbefragung leiden **28 Prozent** aller Beschäftigten unter häufigem Ausfall der gesetzlich vorgesehenen Ruhepausen. Besonders betroffen ist der Wirtschaftszweig Gesundheit und Sozialwesen, wo **43 Prozent** der Beschäftigten häufigen Pausenausfall beklagen.